

# Vereinsgeschichte : 1923-1948

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 40

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**VOR - WÄHREND - UND  
NACH DEM 2. WELTKRIEG  
1923-1948**

**1927**

**Einweihung der «Herz-Jesukirche»  
im Juni**

**Neuuniformierung im Juli**

Nach dem Jahreskonzert am 7. Januar 1923 im «Rössli» und dem Wiesenfest anlässlich des 25-jährigen Jubiläums kehrte beim «Alpenrösli» der graue Alltag zurück. 1924 wurde der Musikverein vom Linth-Turnverband als wohlbekannte Festmusik für 300 Franken engagiert. Am 21. Juni 1925 wirkte die Musik an der Grundsteinweihe der katholischen Kirche mit. Im August ging per Auto über den Klausenpass nach Altdorf, wo man das Tellspiel besuchte. In diesem Jahr mussten sich die Mitglieder des Musikvereins Alpenrösli mit ihrer Unterschrift für die folgenden drei Jahre verpflichten, gemäss den Statuten an den Proben und Anlässen wenn immer möglich teilzunehmen! Es waren dies 30 Aktive.

1927 erreichte die Aktiv-Mitgliederzahl erstmals den Höchststand von 40 Musikanten. Nach der Einweihung der Herz-Jesukirche von Siebnen am 19. Juni 1927 umrahmte das «Alpenrösli» die weltliche Feier im Pfarrhaus-Saal. Im Juli desselben Jahres beschloss

man eine neue Uniform - es ist die zweite Uniform des «Alpenrösli»-anzuschaffen. Mit einer Hauskollekte und verschiedenen Aktionen am Jahrmarkt bettelten die Musikanten rund 3000 Franken zusammen. Ende Oktober bestellte man bei der Firma Ernst Dick in Bern 40 dunkelgrüne Uniformen mit Mütze und Tasche zum Preis von je 151 Franken. 1000 Franken wurden der Vereinskasse entnommen und den Rest übernahm ihr langjähriges Ehrenmitglied und Gönner Rats Herr Peter Rüttimann. Die ausserordentliche Hauptversammlung vom 28. Oktober 1927 nahm die «Bestimmungen über das Instandhalten der Uniformen und Instrumente», die von der Uniformkommission vorgeschlagen wurden, an. Bei der nächsten Hauptversammlung vom 23. Februar 1928 revidierte der Verein seine Statuten. In Paragraph 13 zum Beispiel sind Bussen für unentschuldigtes Fernbleiben von 50 Rappen bis 20 Franken festgelegt. Nach Paragraph 14 musste sich jedes Mitglied mit seiner eigenhändigen Unterschrift verpflichten:

---

**«3 Jahre ohne Unterbruch demselben anzugehören und nach Kräften für seinen Zweck zu wirken. Wer vor dieser Zeit austritt, hat 10 Fr. Austrittsgebühr zu entrichten; vor Konzerten und Festen hat der Vorstand das Recht, das Austrittsgeld bis auf 30 Fr. zu erhöhen;...»**

Um die Reisekasse zu äufnen, wurde monatlich ein Franken durch den Reisekassier Anton Beeler eingezogen. Am 17. Juni 1928 nahm das «Alpenrösli» am dritten Kantonalen Musikfest in Lachen teil. Unter der Leitung von Direktor W. Ehrenbold von Luzern erreichte es den zweiten Platz in seiner Kategorie. Festkarte und Bündel kosteten 2.50 Fr. Im folgenden Jahr besuchte man zwei Musiktage, nämlich in Altendorf und Kaltbrunn. An beiden Orten gab man unter der Leitung von Herrn Hans Richard die Ouvertüre «Orpheus in der Unterwelt» von Jacques Offenbach zum Besten. Im Frühjahr 1930 wurde erstmals ein «Jungmusikkurs» unter der Leitung von Dirigent Hans Richard durchgeführt. Zu seinem

Nachfolger wurde am 19. Februar 1930 Direktor Ludwig Böhm von Thalwil einstimmig gewählt. Böhm dirigierte gleichzeitig auch den Harmoniemusikverein Lachen. Sein fixes Jahresgehalt betrug 1500 Franken. Im Mai besuchte das «Alpenrösli» mit der «Festouvertüre nach Mendelssohn» von E. Brandt den Musiktag in Wollerau. Auf eine Namensänderung einigte man sich an der Hauptversammlung vom 28. Februar 1931. Der «Musikverein Alpenrösli Siebnen» nannte sich von nun an «Harmoniemusik Alpenrösli Siebnen». Unter diesem Namen nahm man zum ersten Male in der gut 30-jährigen Geschichte des Vereins an einem Eidgenössischen Musikfest, nämlich am 19. Eidgenössischen vom 26./27. Juli 1931 in Bern, teil.

Als Selbstwahlstück erklang damals dieselbe «Festouvertüre nach Mendelssohn» von E. Brandt und als Aufgabestück die «Frühlings-Fantasie» von Franz Springer.

---

## 1928

Teilnahme am 3. Kantonalen Musikfest in Lachen

---

## 1929

### Aus dem Protokollbuch:

- 62 Gesamtproben
- 10 Spezialproben
- 1 Hauptversammlung
- 13 ausserordentliche Versammlungen!
- 7 Vorstandssitzungen
- 1 Hochzeitsständchen
- 13 Platzkonzerte
- 2 kirchliche Anlässe
- 3 Vereine vom Bahnhof abholen

---

## 1931

Namensänderung zu «Harmoniemusik Alpenrösli Siebnen»

26./27. Juli Bern  
Erstmalige Teilnahme an einem Eidgenössischen Musikfest



Arbeitsreiche Jahre

**1933**

Erste Vereinsfahne

9. Mai: Todestag von Musikdirektor  
Ludwig Böhm



Aus der Literatur

- \* **Ouvertüre «Orpheus in der Unterwelt»**  
von Jacques Offenbach
- \* **«Festouvertüre nach Felix Mendelssohn»**  
von E. Brandt
- \* **«Frühlings-Fantasie»**  
von Franz Springer

Die Siebner erreichten in der IV. Klasse im I. Rang 92 Punkte. Dafür wurden sie mit einem 2. Lorbeerkrantz mit Goldfransen ausgezeichnet.

Aus dem Jahresbericht 1933 des Präsidenten:

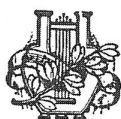
**«Das abgelaufene Jahr 1933 war eines der arbeitsreichsten, welche das «Alpenrösli» je erlebt hat und soll in der Chronik als das eingetragen werden für spätere Generationen.»**

Endlich war es soweit, die Finanzen der Vereinskasse erlaubten es, eine Vereinsfahne anzuschaffen. Am 9. Juli 1933 führte das «Alpenrösli» seine erste Fahnenweihe durch. Als Patensektion konnte die Stadtmusik Glarus engagiert werden, weil ihr damaliger Präsident, Josef Bamert, Gründungs- und Ehrenmitglied des «Alpenrösli» war. Leider ist diese Fahne ein Opfer der Motten geworden! Am 9. Mai starb unerwartet Musikdirektor Ludwig Böhm. Vom 11. August an vertrat ihn provisorisch sein Sohn Ludwig Böhm jun. 1934 beschloss der Verein, wieder einmal eine Reise

zu unternehmen. Mit dem Postauto fuhr man nach Uznach. Dort stiegen die Musikanten auf die Bahn um, die sie über St.Gallen nach Romanshorn bis Konstanz führte. Von hier fuhren sie mit dem Schiff bis nach Schaffhausen, um mit dem Zug wieder nach Hause zu gelangen. Die ganze Tour kostete pro Mitglied Fr. 11.85.

Als kleine Geste des Dankes überbrachte der Vorstand des «Alpenrösli» persönlich der Harmonie Glarus am 17. April das Diplom der Ehrenmitgliedschaft. Anfangs Juni wurde Paul Strässle von Widnau mit grossem Mehr zum neuen Dirigenten gewählt. Mitte Dezember trat der Präsident Adolf Hürlimann zurück. Sein Nachfolger wurde Hugo Kessler. 1935 starb Ratsherr Peter Rüttimann. Mit ihm verlor der Verein einen guten Kameraden und langjährigen Gönner. Sein Sohn, Herr Peter Rüttimann-Egli wurde zum nachfolgenden 1. Rechnungsprüfer gewählt. Am 29. Juni desselben Jahres wurde er wegen seiner grossen Verdienste um den Verein zum Ehrenpräsidenten ernannt.





HARMONIEMUSIK ALPENRÖSLI  
SIEBNEN

KONZERT

Sonntag, den 12. Januar 1936  
nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr  
im Saale zum „Rössli“

Direktion: Paul Strässle.

PROGRAMM

1. Teil:

1. Unter Schweizer Flagge, Bravourmarsch v. H. L. Blankenburg.
2. Leuchtkäferchens Stelldichein,  
Eine nächtliche Serenade v. L. Siede.
3. Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer v. J. Strauss.
4. Fakeltanz Nr. 1 v. G. Meyerbeer.
5. Auf einem persischen Markte,  
Intermezzo-Szene v. A. W. Ketèlbey.

Pause.

6. Wiener Extrablätter, Potpourri v. H. Kliment.
7. Ungarische Lustspiel-Ouverture v. Kéler-Bela.
8. Frühling, Walzer, Op. 12 v. P. Strässle.
9. Marschperlen, Grosses Potpourri v. H. L. Blankenburg.

2. Teil:

D' Lisette Hühnerwadel oder  
es Mißverständnis

Schwank in 1 Akt von A. Brenner.

Eintritt: Nichtpassive res. Platz 2 Fr. Uebrige Plätze Fr. 1.50.

Während dem 1. Teil Rauchen gefl. unterlassen.

Nach Schluss der Aufführung gemütliche Unterhaltung für  
Konzertbesucher.

Verbreitung: Jos. Kitz-Schellmann, Siebnen

Aus der Literatur

Konzertprogramm 1932  
Direktion Herr Ludwig Böhm  
Sonntag, 14. Januar

- \* Vivat Lucerna, Marsch  
von Arthur Ney
- \* Pique-Dame, Ouvertüre  
Franz von Suppé
- \* Fantasie aus der Oper La Traviata  
von Giuseppe Verdi
- \* Echte Wienerherzen, Walzer im  
modernen Stil  
von G. Feitel
- \* Über Land und Meer, Konzert-  
Marsch  
von L. Böhm
- \* Titus, Ouvertüre  
von W.A. Mozart
- \* Vor 100 Jahren, Potpourri  
Schweizer Lieder und Tänze  
von Alb. Genhardt
- \* Vimy Ridge, Marsch  
von Thomas Bidgood

links:

Konzertprogramm 1936  
Direktion Paul Strässle



oben links:

Fahnenweihe 9. Juli 1933  
Patensektion Stadtmusik Glarus  
Diese Fahne wurde ein «Opfer» der  
Motten

---



oben rechts:

19. Eidgenössisches Musikfest in  
Bern am 26. / 27. Juli 1931  
Direktor Ludwig Böhm, Thalwil

---



unten:

Glockenweihe Herz-Jesukirche in  
Siebnen 1931

---

---

Die Harmoniemusik Alpenrösli Siebnen hielt am Sonntag, dem 12. Januar 1936, ihr reguläres Jahreskonzert im Saale zum «Rössli». Nachmittags um 3 Uhr und abends um 8 Uhr liess man Märsche, Serenaden, Walzer, Potpourris und Ouvertüren unter der Direktion von Paul Strässle erklingen. Im zweiten Teil wurde ein einaktiger Schwank dargeboten. Reservierte Plätze kosteten Fr. 2.-, die übrigen Fr. 1.50. An der Hauptversammlung vom 30. Januar 1937 in der Krone wurden die Bussen für Absenzen aufgehoben. Dagegen sollten Mitglieder, welche dreimal unentschuldigt nacheinander fehlten, aus dem Verein ausgeschlossen werden. Ebenso sollte das Rauchen während der Proben unterlassen werden. Beim anschliessenden gemütlichen Teil der Versammlung durften erstmals auch die Musikantenfrauen und -verlobten dabei sein. Bei Musik, Spiel und Tanz verfloss die Zeit viel zu schnell. Der Kantonale Musiktag vom 25. Juni 1939 fand in Galgenen statt. Siebnen studierte unter

Paul Strässle das Selbstwahlstück «Die vier Menschenalter», eine Ouvertüre von Franz Lachner, ein. Der musikalische Experte Ernst Lüthold aus Kilchberg schrieb folgendes:

**1939**

**25. Juni: Kantonaler Musiktag in Galgenen**

*«Eine besonders anerkennenswerte Leistung bot am heutigen Musiktag der Musikverein Alpenrösli Siebnen mit dieser anspruchsvollen Ouvertüre. Schon die Einleitungstakte überraschten durch ein prächtiges, klangvolles Spiel. Leider war Takt vier harmonisch getrübt. Ein Sonderlob verdient ab Takt vier und später der Soloklarinettist mit seinem musikalischen Vortrag und seinen tonlichen Qualitäten. Harmonisch einwandfrei gerät die piano-Partie ab Takt 13. Im weiteren Verlauf besticht immer wieder die kultivierte Tongebung des Spiels, sowie die exakte rhythmische Gestaltung. Nicht ganz klar ist dann allerdings der Sechzehntel-Übergang zum Allegro assai. Wie in der Einleitung wird auch hier das Tempo der famosen Direktion sehr gut erfasst und durchgeführt. Harmonische Unreinheiten zeigen sich neuerdings im Takt 74/75. Unklar geraten die Achtel-Figuren in den Takten 77/79 e) 81, mit dem Einsatz des oberen Holzes wird die Sache besser. In der Folge wird wieder einwandfrei musiziert. Etwas diskreter dürften die Begleitnoten des 2. Flügelhorns ab Takt 179 sein. Immer wieder fällt auch der schöne Ton des I. Flügelhorns auf, auch das Posaunenregister macht den besten Eindruck. Unsicher setzen die oberen Blech-Instrumente nach Buchstabe T ein. Ausgezeichnet gerät die Triolen-Partie ab Takt 545. Hier präsentierten sich auch die glänzenden Bässe aufs vorteilhafteste. Die vorzügliche Leistung des ernsthaften Vereins verdient eine hohe Anerkennung.»*



**1939**

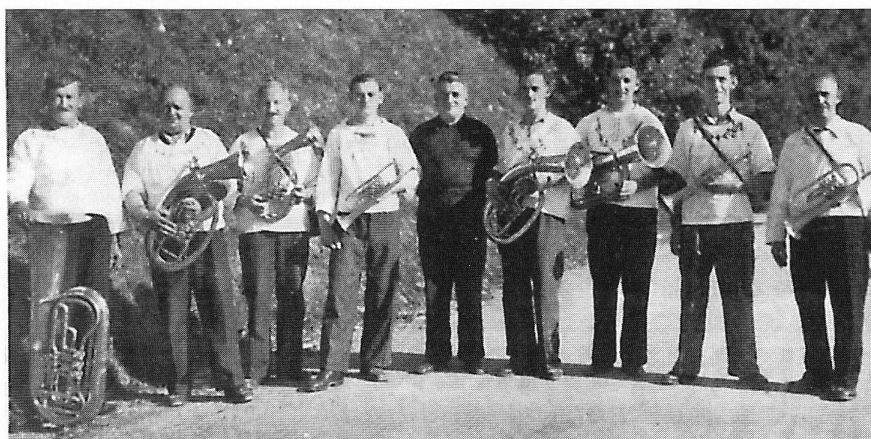
**Teilnahme am Musiktag in Glarus**

Marschmusikformation in Glarus  
unter der Leitung von Paul Strässle



Die einst legendäre «Siebner Loch-  
steinmusik» anlässlich einer Sennen-  
Chilbi in Innerthal.

von links: Kaspar Kessler, Dominik Meier  
sen., Thomas Kälin, Dominik Meier jun.,  
Anton Hürlimann, Hans Krieg, Fritz Roh-  
ner, Anton Birchler, Johann Ronner



---

In der Marschmusikkonkurrenz wählte Siebnen den Marsch «Triumph» von Hans Heusser. Dazu schrieb der Experte Ernst Lüthold:

**«Wahl und Auffassung sehr gut. Die Ausführung liess aber vor allem in dynamischer Beziehung noch viele Wünsche offen. Schon die Einleitung war punkto Treffsicherheit unsauber, ein Übelstand, der sich bei den kleinen Blech-Instrumenten im Verlauf des Marsches noch verschiedene Male zeigte. Der Verein muss der Pflege einer guten Marschmusik mehr Aufmerksamkeit schenken.»**

**Bemerkungen des turnerischen Experten:**

**Tempo: 119; Schritte/Schrittlänge: 70/42cm; Haltung: sehr gut; Richtung: gut, einzig im letzten Glied war dieselbe unkorrekt.**

**NB: Bitte in Zukunft die Takte der Partitur numerieren!!**

---

**1939**

25. Juni: Kantonaler Musiktag in Galgenen  
Expertenbericht Marschmusik

1939 nahm unser Musikverein auch am Musiktag in Glarus teil. Ein Jahr später überreichte die Stadtmusik Glarus dem «Alpenrösli» eine Urkunde, welche besagt, dass das «Alpenrösli» zum Ehrenmitglied der Stadtmusik Glarus erkoren wurde. Nach der Probe vom 5. September 1940 las der Präsident folgendes Austrittsgesuch vor:

**«Gestützt auf die Ereignisse der letzten Zeit, glaube ich, dass es besser ist, wenn ich im Verein nicht mehr mitmache. Auch eine mir zugemutete Versetzung auf die 2. Trompete kann ich nach 20-jähriger Aktiv- und Ehrenmitgliedschaft nicht annehmen. Somit erkläre ich den Austritt aus dem Verein und hoffe, es werde dann besser gehen.**

**Mit musikalischem Gruss...»**

---

**1940**

Ehrenmitgliedschaft der Stadtmusik Glarus



Die Kriegsjahre

Paul Strässle-Köppel  
12. April 1900 - 24. Juni 1978  
Musikdirektor 1934 - 1943

Während der Kriegsjahre hat der Verein seine Aktivitäten reduziert, versuchte aber das Jahreskonzert und die Hauptversammlung so gut wie möglich durchzuführen. Im Protokoll der Hauptversammlung vom 23. Januar 1943 in der Krone kann man die damaligen Ansichten über die Blasmusik und ihre Aufgaben nachlesen:



1943

Unterschiedliche Auffassungen bezüglich der Blasmusikliteratur

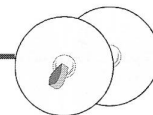
**«Die Direktion fand ebenfalls ihre Bestätigung. Derselbe nimmt nur eine Wiederwahl entgegen, wenn ein guter Probenbesuch sei, denn davon verspricht er sich den Erfolg. Er weist auf die Stadtmusik Glarus hin, die für uns ein Beispiel, auch zugleich ein Vorbild sei. Zudem wünscht er, dass bei einem Winterkonzert zirka 3 Stücke klassischer Natur seien.**

**Der Präsident unterstützt den Antrag der Direktion betreffend Proben-Besuch, kann sich aber mit der klassischen Musik nicht einverstanden erklären, da die Bevölkerung von hier lieber volkstümliche Musik höre, und wir in erster Linie darauf bedacht sein müssen, die Sympathie derselben zu erhalten. Der Präsident fand Unterstützung durch...»**



An der 30. Generalversammlung vom Samstag, dem 11. Februar 1928, wurde in der Krone das Aktiv-Mitglied Adolf Hürlimann einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Als Nachfolger von Albert Schuler war er von 1928 bis 1935 und später von 1944 bis zu seinem Tode am 2. August 1947 Präsident des «Alpenrösli».

Adolf Hürlimann wurde am 26. Dezember 1882 in Walchwil geboren und verlebte dort eine glückliche Jugendzeit. Schon früh zeigte er Freude an der Musik, und als ein initiativer Militärtrompeter sich als Lehrer für Blechbläser zur Verfügung stellte, war Adolf mit Feuereifer dabei. Nach kurzem Lehrgang gründeten die 16 Jungmusikanten den Musikverein Walchwil. In Flawil absolvierte Adolf Hürlimann die Lehre als Käser. Seine Berufstätigkeit führte ihn nach Italien, in die Kantone Thurgau und Sankt Gallen, und am 31. Dezember 1924 kaufte er die Molkerei und die dazugehörige Wirtschaft in Siebnen. Bald nach seiner Niederlassung in Siebnen trat er der Harmoniemusik Alpenrösli bei, und wenn die Stunde zum Probenbesuch schlug, konnte ihn niemand zurückhalten, dann nahm er seine geliebte Posaune von der Wand und war mit voller Seele bei der Musik. Zweimal übernahm er in kritischer Zeit das Präsidium der Musik und brachte dieselbe dank seiner Initiative aus heiklen Lagen wieder in die Höhe. Unter seiner Präsidentschaft erlebte das «Alpenrösli» einen sehr erfolgreichen Aufstieg. Der Besuch des 3. Kantonalen Musikfestes in Lachen und des 19. Eidgenössischen Musikfestes in Bern waren für die Harmoniemusik Ehrentage, Ehrentage auch für den Präsidenten und die Ortschaft Siebnen. Er war stolz auf «seine Musik», und er durfte es sein, denn was er an persönlichen und finanziellen Opfern für den Verein leistete, das wusste nur er allein. Wenn er auch nicht immer Anerkennung und Dankbarkeit von Seiten des «Alpenrösli» fand, ja sogar Ärger und Verdruss erfahren musste, so opferte er sich immer wieder für sein Ideal, denn die Musik war sein geliebtes Steckenpferd. Das «Alpenrösli» ist dem Verstorbenen bleibenden Dank schuldig, denn selten einer wird so ein Musikidealist sein wie Adolf Hürlimann. Am 5. August 1947 weinte der Himmel, als sich ein selten grosser Trauerzug durch unsere Ortschaft bewegte, angeführt durch die Harmoniemusik Alpenrösli, die mit dem Trauermarsch von Frédéric Chopin ihren Präsidenten zur letzten Ruhe begleitete. Auf dem katholischen Friedhof in Siebnen wurde Adolf Hürlimann beigesetzt. Am offenen Grabe nahmen wir Abschied von unserem Musikkamerad, Ehrenmitglied und langjährigen Präsidenten mit dem Grablied «Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nicht.»



## 50-jähriges Jubiläum

1948

## Demission des Vize-Dirigenten Josef Ender nach 28-jähriger Dienstzeit

## Die Knabenmusik Wettingen-Kloster beeindruckt am Jubiläumskonzert

Der Vize-Dirigent Josef Ender demissionierte. Von 1920 bis 1948 versah er dieses Amt neben 8 verschiedenen Chef-Dirigenten. Unter dem OK-Präsidium von Kantonsrat Josef Diethelm wurde am 20. Juni 1948 ein Jubiläumsmusiktag durchgeführt. Zu den teilnehmenden Sektionen zählten der Harmoniemusikverein Lachen, die Feldmusik Vorderthal, die Harmonie Schübelbach-Buttikon, die Bürgermusik Tuggen, der Musikverein Wangen, der Musikverein Galgenen, der Musikverein Pfäffikon-Freienbach und die Harmonie-Musikgesellschaft Glarus. Nach dem Empfang am Sonntag-Nachmittag war man vor allem auf das Konzert der Knabenmusik Wettingen-Kloster gespannt. Der Berichterstatter des March-Anzeigers vom 2. Juli 1948 schrieb:

*«... Und man war überrascht, mit welchem Elan, mit welcher Rasse und mit welcher Disziplin und Präzision sich die wackern Jungen ihres Pensums entledigten. Speziell die beiden jungen Trompeter ernteten donnern-*

*den Applaus, und die Knabenmusik wurde noch zu einer Extrabeigabe genötigt, was sie auch gerne tat. Die Vorträge dieser Jungen bewiesen uns so recht deutlich, was gewissenhafte und gründliche musikalische Schulung zu leisten vermag, was ein Musikpädagoge mit jungen Kräften, die er für das Ideal begeistert und zu begeistern versteht, leisten kann. Es war einfach fabelhaft. Es gebührt den jungen Künstlern nicht nur der Dank des Jubilaren und der gesamten Bevölkerung von Siebnen, sondern der Dank der Allgemeinheit. Und wenn ihr strammes Auftreten und ihre schönen Leistungen in unsern Jungen jene Begeisterung für das Ideal aufbringen und auslösen, dann ist es gar nicht möglich, ihnen jenen Dank zu zollen, der ihnen gebührt. Ihr Jungen aber von Siebnen und der Landschaft March, nehmt euch die flotten Wettinger Jungmusiker zum Beispiel, greift zu einem Instrument und sagt energisch: «Ich will auch Musikant werden». Ausdauer und Energie wird auch dich, junger Musikant, zum ersehnten Ziele führen....»*



---

Die Gage der Knabenmusik betrug 150 Franken. Das Gastspiel der jugendlichen Musiker von Wettingen hinterliess einen nachhaltigen Eindruck. Und es dauerte nicht lange, bis einige initiativ Musikanten und andere Interessierte auf Samstag, den 17. Juli 1948, abends 8 Uhr ins Restaurant Krone zu einer Versammlung aufriefen. Zur öffentlichen Gründungsversammlung der «Knabenmusik-Schule Siebnen» wurden Eltern und Behörden eingeladen. Der Präsident der Harmoniemusik, David Hubli, begrüßte die zahlreichen Anwesenden. Josef Widmer, der Dirigent der Wettin-ger Knabenmusik gab dann aufschlussreiche Erläuterungen über Zweck und Ziel der Musikschule. Zur Leitung und Organisation dieser Schule wurde aus der Versammlung eine siebenköpfige Kommission aufgestellt. Zum Präsidenten konnte Herr Jean Schnyder, ein Musiker von altem Schrot und Korn, gewonnen werden. Ihn unterstützten Julius Zehnder, Bankverwalter, Richter Otto Hahn, Kantonsrat Josef Diethlem, Vereinspräsident David Hubli, Dachdeckermeister

Kaspar Kessler und Schulratspräsident Josef Holdener. Damit ist in der 50-jährigen Geschichte des «Alpenrösli» ein neuer Markstein gesetzt worden.

---

## 1948

**17. Juli**  
**Gründung der Knabenmusik Siebnen**

**50-jähriges Bestehen der Harmoniemusik Alpenrösli Siebnen**



1944  
Direktion Josef Ender

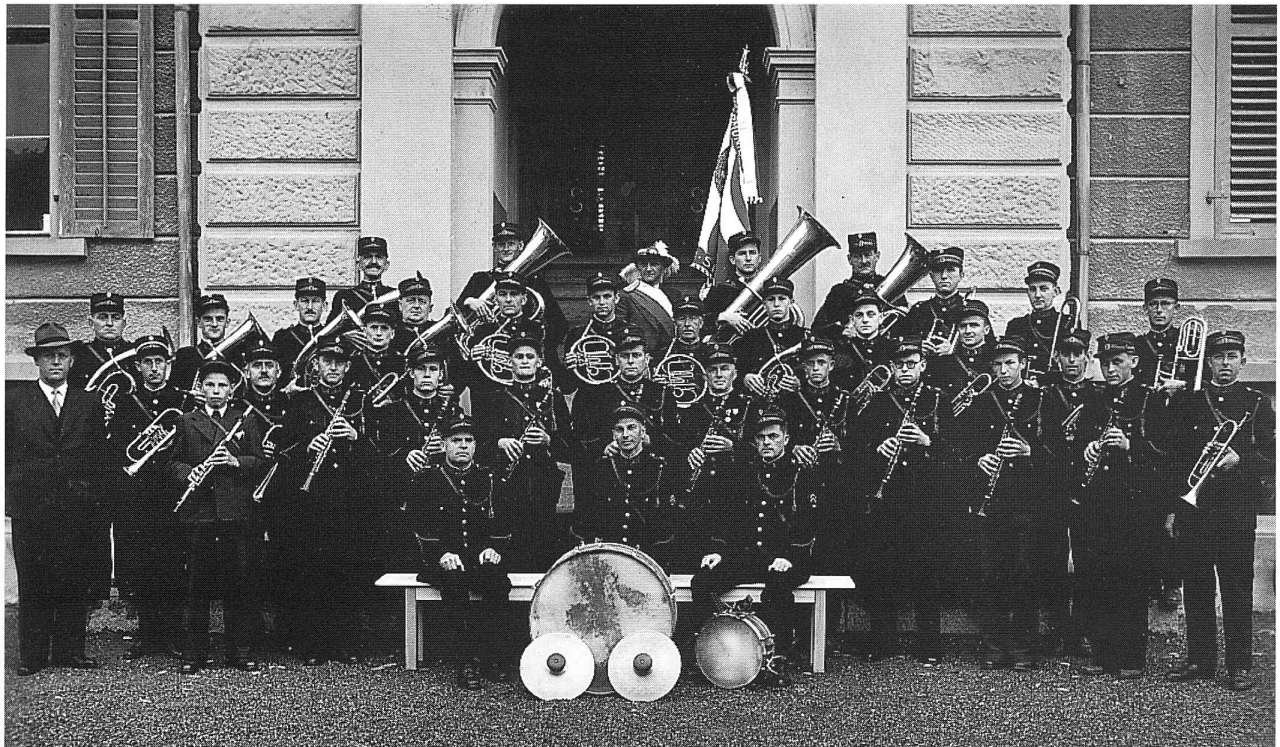
---



Juni 1948  
Jubiläumsmusiktag in Siebnen  
Festumzug

---





sitzend von links: German Kürzi, David Hubli, Rasponi Gastone  
 1. Reihe Josef Widmer, Alois Hubli, Hugo Kessler, ..(Italiener)..., Anton Beeler,  
 Heinrich Zehnder, Christian Steiner, Josef Kessler, Adolf Bamert,  
 Josef Mächler, Josef Gyr, Gottfried Ruoss  
 2. Reihe Robert Schuler, Johann Ronner, Anton Birchler  
 3. Reihe Anton Hürlimann, Hans Krieg, Thomas Kälin, Rudolf Kundert,  
 Dominik Meier, Josef Huber, Alois Ramensperger, Georg Pfister,  
 Alfred Ramensperger, Dominik Meier jun., Hans Diethelm,  
 Fritz Rohner, Albert Schuler  
 4. Reihe Hans Bunzenberger, Franz Hegner, Hans Mächler, Hans Lang,  
 Kaspar Kessler, Ernst Caviezel  
 Dirigent: Josef Widmer  
 Präsident: David Hubli

1948  
 50-jähriges Jubiläum der  
 Harmoniemusik Alpenrösli Siebnen



1948  
Veteranen beim 50-jährigen Bestehen

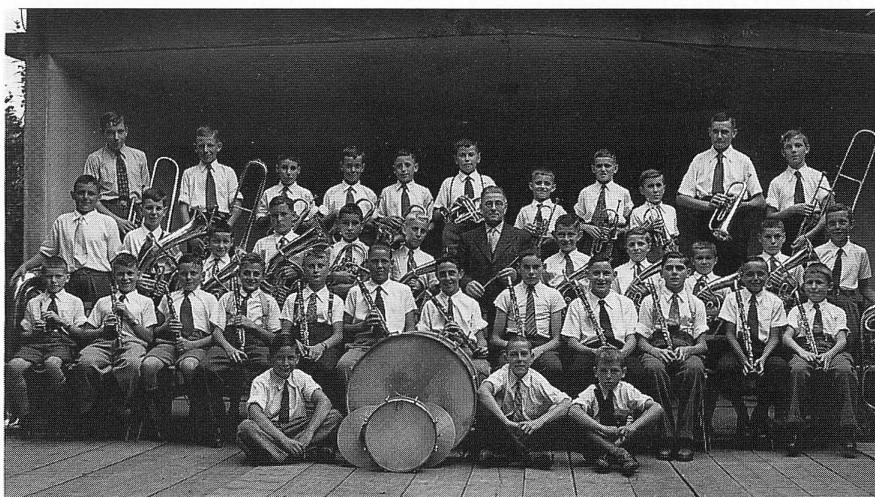
von links:  
Steiner Christian, Kälin Thomas,  
Kessler Kaspar, Bunzenberger Hans,  
Ronner Johann



17. Juli 1949  
Knabenmusik Siebnen  
Konzert im Lindenhof Siebnen

**1. Präsident**  
Jean Schnyder

**1. Dirigent**  
Josef Widmer bis Oktober  
Fridolin Noser ab Oktober



---

## PRÄSIDENTEN

- 1924 Emil Kessler, Schreiner, Siebnen  
1925 - 1927 Albert Schuler, Schreiner, Siebnen  
1928 - 1935 Adolf Hürlimann, Gastwirt, Siebnen  
1936 - 1938 Hugo Kessler, Beizermeister, Siebnen  
1939 - 1941 Xaver Vigini, Buttikon  
1942 - 1943 Oskar Steudler, Siebnen  
1944 - 1947 Adolf Hürlimann, Gastwirt, Siebnen  
1948 - 1950 David Hubli, Polier, Siebnen



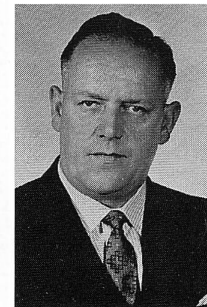
Präsident  
David Hubli



Dirigent  
W. Ehrenbold

## DIRIGENTEN

- 1922 - 1925 Jakob Gyr, Lachen  
1926 - 1928 Alb. Genhardt, Galgenen/W. Ehrenbold, Luzern  
1929 W. Ehrenbold, Luzern  
1929 Hans Richard, Siebnen  
1930 - 1933 Ludwig Böhm, Thalwil  
1934 - 1943 Paul Strässle, Widnau  
1944 Josef Ender, Vizedirigent, Siebnen  
1945 - 1947 Albert Spörri, Untersiggenthal  
1947 Schweiter, Horgen  
1948 Josef Widmer, Wettingen



Dirigent  
Josef Widmer